

Kooperation Hauptschule trifft Hochschule

Seit vier Jahren kooperieren die Kooperative Mittelschule Schopenhauerstraße, die Wirtschaftsuniversität Wien und das Freire Zentrum im Rahmen des Projekts „Hauptschule trifft Hochschule“.

Ziel dieses von der Stadt Wien unterstützten Projekts ist der Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der Kulturen von „HochschülerInnen“ und „HauptschülerInnen“. Im Rahmen des Projekts werden gemeinsam vielfältige Kulturen in der eigenen Stadt erforscht. Seit 2010 wird diese Kooperation im Rahmen des Projektes „Vielfalt der Kulturen - Ungleiche Stadt“ erweitert und vertieft.

Nähere Informationen dazu (ab März 2010)
unter
www.ungleichevielfalt.at

Artikel zum Projekt „Hauptschule trifft Hochschule“ finden Sie unter

www.paulofreirezentrum.at

finanziell unterstützt von



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

Vielfalt der Kulturen - Ungleiche Stadt



Dialogveranstaltung
am Di **9. März** 2010, 18:00

in der Kooperativen Mittelschule
KMS 18, Schopenhauerstraße 79,
1180 Wien

veranstaltet von

WU

Kooperative Mittelschule KMS 18

paulofreirezentrum

Vielfalt der Kulturen - Ungleiche Stadt

Mit:

// Rüdiger Teutsch,

Leiter der Abteilung „Migration,
interkulturelle Bildung und Sprachenpolitik“
im Bundesministerium für Unterricht, Kunst
und Kultur

// Murat Süsoy,

Schulexperte, Vertreter der türkischen
Muttersprachenlehrer in Wien

Moderation:

// Andreas Novy,

Wirtschaftsuniversität Wien,
Paulo Freire Zentrum

Dialogabend

am Di **9. März** 2010, 18:00

in der Kooperativen Mittelschule
KMS 18, Schopenhauerstraße 79,
1180 Wien

Die Kooperative Mittelschule Schopenhauerstraße (KMS18) ist ein Ort kultureller Vielfalt; hier leben, lernen, lachen und streiten SchülerInnen aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen miteinander.

Nicht allen Kindern und Jugendlichen stehen die gleichen Entwicklungschancen offen. Gerade im Bildungsbereich zeigen sich vermehrt Tendenzen der sozialen Polarisierung. Der OECD Bericht 2009 für Österreich weist auf einige Schwachstellen im hiesigen Schulsystem hin. Kindern aus sozial benachteiligten und migrantischen Familien wird der Zugang zu Bildung oft erschwert.

Rüdiger Teutsch stellt die bildungspolitischen Empfehlungen der OECD zur sprachlichen und kulturellen Diversität vor. Murat Süsoy bringt Überlegungen aus Sicht des Interkulturellen Lernens ein.

Folgenden Fragen wird nachgegangen:

// Was bedeutet kulturelle Vielfalt für den Schulalltag?

// Wie zeigt sich soziale Ungleichheit bei Jugendlichen?

// Welche Bildungschancen bestehen für migrantische SchülerInnen?